

## Treffen Anonymer Alkoholiker

**SCHLESWIG** Das Meeting der Anonymen Alkoholiker findet jeden Mittwoch von 19 bis 21 Uhr im Elisabeth-Belling-Haus, Husumer Baum 3 statt. Teilnehmen kann jeder, der mit dem Trinken aufhören möchte. *sn*

## Schleswiger Nachrichten

Ihr Kontakt zu Redaktion und Verlag

### Reporterchef

Sven Windmann 04621/808-1200

### Stadtreporter

Stephan Schaar 04621/808-1223

Fax 04621/808-1222

E-Mail redaktion.schleswig@shz.de

### Kreisreporter

Martin Engelbert 04621/808-1250

Gero Trittmaack -1253

Fax 04621/808-1222

E-Mail

kreisredaktion.schleswig@shz.de

### Sportreporter

Jannik Schappert 04841/808-5420

Holger Petersen -5426

Fax 04621/808-5429

E-Mail redaktion.sport@shz.de

### Regionalchefin Nord

Friederike Reußner

Tel. 04841/8965-1301

### Anschrift

Stadtweg 54, 24837 Schleswig

Zentrale: Tel. 04621/808-0

Bitte erfragen Sie die aktuellen Öffnungszeiten des Kundencenters in unserem telefonischen Kundenservice unter der Tel. 0800/2050-7100.

### Verlagshausleitung

Johannes Jungheim

Tel. 04621/808-2200

### Leserservice

Online-Leserservice:

www.mein.shz.de (24h)

Tel. 0800/2050-7100 (gebührenfrei)

E-Mail leserservice@shz.de

### Anzeigenservice

Tel. 0800/2050-7200 (gebührenfrei)

E-Mail anzeigen@shz.de

# Die Oldies marschieren fürs Klima

300 Teilnehmer bei Demonstration in der Schleswiger Innenstadt

Linda Krüger

**W**ir sind hier, wir sind laut, weil Ihr uns die Zukunft klaut. Und den Enkeln ebenso.“ Mit diesem Schlachtruf marschierten gestern knapp 300 Demonstranten durch die Schleswiger Innenstadt – für den globalen Klimastreik von „Fridays For Future“.

Fritz Laß von der Interessengemeinschaft Umweltschutz Schleswig und Umgebung (IGU) war mit Mikrofon und Verstärker an der Spitze, um die Menge mit Parolen wie „Ich schrei' Kohle, Ihr schreit Stopp“ anzuheizen. Der Auslöser für die Demo steht im Zusammenhang mit der globalen Bewegung von „Fridays For Future“. Denn gestern gingen weltweit Klima-Aktivistinnen auf die Straße, um etwas zu bewegen.

## Ein Zeichen vor der Wahl setzen

Da die Schleswiger „Fridays For Future“-Bewegung nicht mehr aktiv ist, ist die ältere Generation in diesem Jahr fürs Klima aktiv geworden. Die Veranstalter „Oldies For Future“ sind ein Bündnis aus der IGU sowie der Initiative „Von Uns Aus“.

Tatsächlich waren gestern kaum junge Menschen dabei. „Wir hoffen, dass die Demo einige Unentschlossene vor der Wahl noch mal aufrüttelt. Die Bewegung gibt es nicht umsonst weltweit. Wir müssen auch in Schleswig



Engagement für die Welt der Kinder und Enkel: Organisiert hatte die Klima-Demo gestern durch die Schleswiger Innenstadt die „Oldies For Future“.

Foto: Linda Krüger

Initiative zeigen, weil wir jetzt noch die Chance haben, etwas zu ändern“, sagte Dorothee Tams, Ratsfrau der Grünen.

Mit ihrer Meinung stand sie nicht allein da. „Ich möchte ein Zeichen vor der Wahl setzen. Ohne ein gesundes Klima ist unsere Welt nichts wert. Wir müssen heute versuchen, mehr Menschen zu erreichen“, sagte der Schleswiger Henning Düsterhöft.

Die konkreten Ziele der Klima-Aktivisten: Der Ausstieg aus der Kohle bis 2030, die 80-prozentige Nutzung

von erneuerbaren Energien und Stopp aller aktuellen Autobahnprojekte.

Bevor sich der Zug vom Hertie-Gelände durch die Innenstadt zum Rathaus in Bewegung setzte, hielten die Initiatoren kurze Reden. „Als wir gemerkt haben, dass die Schleswiger ‚Fridays For Future‘ hier heute nicht aktiv werden, haben wir Alten uns in der Pflicht gesehen, für unsere Kinder und nachfolgende Generationen ein Zeichen zu setzen“, sagte Fritz Laß.

Rainer Borcherding vom BUND Schleswig-Flensburg

unterstützte ebenfalls die Klimademo. Um einen Anfang zu machen, hatte er zwei kleine Sträucher mitgebracht, die er auf dem Hertie-Gelände einpflanzte.

Als sich der Demonstrationzug sich durch die Stadt bewegte, gab es vereinzelt verunsicherte und neugierige Blicke von Passanten. Der eine oder andere schloss sich der Menge an.

Am Rathaus angekommen, stellten sich einzelne Vertreter der Ratsparteien zu den Klimaaktivisten und hielten kurze Reden darüber, in welchen Punkten ihre Par-

teien nach ihrer Überzeugung im Sinne des Klimaschutzes handeln.

Zum Ende übergab Bernd Ohde von der IGU eine Resolution an den stellvertretenden Bürgermeister Helge Lehmkuhl. „Ich finde es gut, dass sich so viele Menschen in Schleswig für den Klimaschutz engagieren“, sagte er. „Wir sind in Schleswig, was das Thema betrifft, deutlich weiter als andere Gemeinden. Ich glaube, in sämtlichen Fachbereichen ist das Thema im Fokus. Aber es bleibt ein langwieriger Prozess.“